Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. — Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell jr., — Schalksmühle: Herm. Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr — Kierspe-Bhf.: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 132 — Freitag, den 9. Juni 1939 — 4. Jahrgang

Polen steigert Angriffspsychose

„Der unselbständige, verweichlichte und von Panik befallene deutsche Soldat"

Warschau, 8. Juni. Der „Verband der Vaterlandsverteidiger" veranstaltete im Warschauer Offizierskasino einen Vortragsabend, der von dem Vorsitzenden des Verbandes General Gorecki geleitet wurde. Dabei machte der Fliegerhauptmann Poleszynski nach dem Bericht des „Kurjer Polski" verblüffende Ausführungen über den „Kampfwert des polnischen und des deutschen Soldaten".

In den von englischen „Garantie"-Nebeln getrübten Augen des polnischen Vaterlandsverteidigers ist der polnische Soldat „an den harten Kampf mit der Natur gewöhnt", der deutsche in harter preußischer Tradition erzogene Soldat aber „durch leichtes Leben verdorben". Der Pole sei genügsam, der Deutsche sei es durchaus nicht.

Der moderne Krieg verlange Selbständigkeit vom Soldaten. Der Deutsche habe sie nicht.

Der Pole, der von Natur aus Individualist sei, könne sich rasch umstellen. Der Deutsche sei aber nur gewohnt, in der Masse zu handeln und fühle sich als einzelner unsicher (!). Er sei schwerfällig, passe sich nur schwer veränderten Umständen an (!) und unterliege leicht der Panik.

Für dieselbe leichtfertige Art, dem polnischen Volk einen „Spaziergang nach Berlin" zu empfehlen, gibt es täglich mehr Beispiele. So erzählt u. a. der „Nowy Kurjer" seinen Lesern, im deutschen Volk wachse der Widerstand der bisher passiven älteren Bevölkerung. Da die wirtschaftliche Lage des Reiches immer bedrohlicher werde, bleibe hier nur die Alternative einer blitzschnellen militärischen Operation.

Nach den Erfahrungen des abessinischen Krieges und der spanischen Kämpfe gehöre ein Blitzkrieg bereits ins Reich der Sagen, ebenso wie die Furcht vor der „motorisierten Armee deutscher Ersatze", der Ersatze sowohl auf dem Gebiet der Rohstoffe, als auch der Technik und des Menschenmaterials. Die deutsche Armee habe nicht einmal ausgebildete Heerführer; die älteren Generale und höheren Befehlshaber des Weltkrieges seien entweder erschossen oder in den Ruhestand versetzt. Es blieben nur die jungen, von der Propaganda beeinflußten Offiziere. Einen Krieg könne man jedoch weder mit Ersatzstoffen noch mit Propaganda führen.

Aus all diesen krampfhaften Argumentationen, die man seelenruhig niedriger hängen kann, geht hervor, wie stark sich die einflußreichen chauvinistischen Kreise Polens bemühen, das polnische Volk in leichtfertiger Weise immer mehr aufzuwiegeln, seine primitivsten Kampfinstinkte aufzuputschen und es in ein Abenteuer hineinzutreiben, dessen grausame Auswirkungen für das polnische Volk von keinem nüchtern denkenden Europäer in Zweifel gezogen werden können.

Führer auf dem Kyffhäuser

Stolberg, 8. Juni. Der Führer besichtigte am Donnerstag den Kyffhäuser und legte an dem neuerrichteten Hindenburg-Ehrenmal einen Kranz nieder.

Anschließend besichtigte der Führer die Burg Kyffhausen, wobei SS-Gruppenführer Generalmajor a. D. Reinhard die Ausgrabungsarbeiten erläuterte.

Schicksalsverbundenheit

„Deutschland, Italien und Spanien unzertrennlich"

Rom, 8. Juni. Der Triumph der Spanienlegionäre beherrscht am Donnerstag vollkommen die römischen Blätter, die unter riesigen Schlagzeilen reich bebilderte Berichte der Siegesparade vor dem Duce veröffentlichen und die im Palazzo Venezia von Mussolini und von Ferano Suner gehaltenen Trinksprüche als feierliche Bekräftigung der „unverbrüchlichen Schicksalsverbundenheit Spaniens, Italiens und Deutschlands" hervorheben.

Die drei Völker, die gemeinsam Seite an Seite bis zum Siege vorwärts marschierten, werden sich, so betont „Messaggero", in Zukunft nie mehr trennen. Der Duce habe dem Vertreter des Caudillo die konkrete und tatkräftige Freundschaft des faschistischen Italien kürzlich und in verbindlichster Form bestätigt. Einig und frei, wie Spanien seit Jahrhunderten nicht mehr dastand, richte es seine Blicke auf das Ideal der Macht und Größe. „Die natürlichen Aspirationen Spaniens betrachtet das italienische Volk mit vollem Verständnis und voll Solidarität. Spanien hat gesiegt und wird siegen: In seinen gerechten Ansprüchen, deren Erfüllung für den Frieden und die Rettung Europas notwendig ist, muß Spanien alles das erhalten, was ihm rechtmäßig zusteht und wird dies erhalten."

Bombenanschlag bei Thorn

In unmittelbarer Nähe der Kirche

Thorn, 8. Juni. In der Nacht zum 2. Juni wurde, wie erst jetzt bekannt wird, um 3/4 12 Uhr ein Bombenanschlag auf das Jugendheim in Zinsdorf ausgeführt. Bei der sehr starken Detonation wurden zwei Fensterscheiben und eine im Erdgeschoß befindliche Scheibe vom Luftdruck zersplittert. Weiterer Schaden ist glücklicherweise nicht entstanden. Die Bombe hatte eine 7,5-cm-Granathülle mit Verschluß und wurde durch eine Zündschnur zur Explosion gebracht. Sie wurde in das ausgemauerte Kellerfensterloch an der Südwestseite nach der Kirche zu gelegt. Die Entfernung der Explosionsstelle von der Altarseite der Kirche beträgt etwa 10 Meter.

Sowjetrussisches Flottenmanöver

in der Ostsee und im Schwarzen Meer

Moskau, 8. Juni. „Prawda" und „Iswestija" teilen mit, daß in der Ostsee umfangreiche Manöver der roten Flotte stattfanden, an denen Linienschiffe, Kreuzer, Torpedoboote und Unterseeboote teilnahmen.

Der erst vor kurzem ernannte Volkskommissar für die Kriegsmarine, Admiral Kusnezow, nahm persönlich an den Uebungen teil und besichtigte anschließend auch die Truppen des Küstenschutzes.

Das Organ des Kriegsmarinekommissariats „Krasshy Flot" berichtet ferner von Manövern sowjetrussischer Kriegsschiffe im Schwarzen Meer.

Demobilisierung in Spanien

Es bleibt ein stehendes Heer von etwa 300 000 Mann

Burgos, 8. Juni. Nach Angaben von zuständiger Stelle beträgt die Zahl der aus dem Heeresdienst entlassenen Soldaten der ältesten sechs Jahrgänge etwa 310 000. Die Demobilisierung wird fortgesetzt, schon in den nächsten Wochen werden weitere Jahrgänge beurlaubt. Die Entlassungen sollen, wie verlautet, bis zu dem Grade vorgenommen werden, daß ein stehendes Heer von etwa 300 000 Mann mit einem reichlich bemessenen Offizierkorps übrig bleibt. Durch die Einberufung der beurlaubten Jahrgänge kann Spanien notfalls jederzeit wieder die einstige Kriegsstärke erreichen.

Strang fährt nach Moskau

Was sind „lebenswichtige" Interessen? - Ein Freibrief für Moskaus Interventionsgelüste

London, 8. Juni. Die Entsendung eines Sonderbeauftragten des Foreign Office nach Moskau wird von der Londoner Presse als ein hoffnungsvolles Zeichen für den baldigen Abschluß der britisch-sowjetrussischen Paktverhandlungen begrüßt. Da man auf dem bisher beschrittenen Wege des diplomatischen Notenaustausches nichts vorwärts gekommen ist, soll jetzt der Leiter der zentraleuropäischen Abteilung des Foreign Office, William Strang, gemeinsam mit dem Moskauer Botschafter Seeds die vielen Steine aus dem Wege räumen, die den steilen Pfad von London nach dem Kreml hin versperren.

Die besondere Befähigung des Sonderbeauftragten des Foreign Office wird von sämtlichen Blättern hervorgehoben und Strang als ein hervorragender Rußland-Kenner geschildert. Strang war von 1930 bis 1933 britischer Geschäftsträger in Moskau und begleitete 1935 den damaligen britischen Außenminister Eden auf seiner Rußlandreise.

Strang beherrscht sogar die russische Sprache, was angesichts der bekannten Unlust der Engländer, fremde Sprachen zu lernen, auf die Londoner Presse einen besonderen Eindruck gemacht hat. Zunächst ist Strang von seiner angeblichen Urlaubsreise in Warschau, die ihn auch nach Budapest geführt hat, nach London zurückbeordert worden.

Strang traf Donnerstag im Flugzeug in London ein und wird am Freitag, mit den notwendigen Instruktionen und Informationen versehen, nach Moskau abfliegen. Das neue abgekürzte Verfahren, das jetzt die Londoner Regierung in den Verhandlungen mit Sowjetrußland einschlägt, soll nun die Verhandlungen beschleunigen und möglichst schnell zu einem Abschluß bringen. Der Erfolg dieses Unternehmens bleibt abzuwarten. Bisher waltete sichtlich ein Unstern über dem britischen Werben um die Gunst Moskaus.

Um sich nun endlich Klarheit über die wahren Ziele und Pläne der Moskauer Regierung zu verschaffen, wurde in den letzten Tagen die Berufung des Moskauer britischen Botschafters Sir William Seeds zur Berichterstattung nach London beschlossen. Im letzten Moment erkrankte der Botschafter und mußte seine Reise nach London absagen. Die vielen unerwarteten „Ueberraschungen" bei den britischen Annäherungsversuchen an Sowjetrußland haben nun hier viele nachdenklich gemacht.

Die liberale „Daily Mail" schreibt: Eigentümlicherweise scheine in den Verhandlungen zwischen Großbritannien und Sowjetrußland weder der Berg zu Mohammed, noch Mohammed zum Berge kommen zu wollen. Aber trotz aller Rückschläge und Schwierigkeiten berichtet die Londoner Presse täglich unverdrossen, daß alles in bester Ordnung sei, daß alle Schwierigkeiten bereits behoben wären, und daß der Abschluß des Dreimächte-Abkommens, das dem britischen Volk die seit dem März so schwer gestörte Seelenruhe wiedergeben soll, nur noch eine Frage von wenigen Tagen sein könne.

Es ist allerdings eine Frage, ob die Haltung der Londoner Presse in den letzten Wochen und Tagen klug und zweckmäßig war. Unvermeidlich mußte die allzu optimistische Haltung der Londoner Presse angesichts der offensichtlichen Schwierigkeiten und Rückschläge in den Verhandlungen Zweifel an der Objektivität einer derartigen Berichterstattung hervorrufen. Kein Mensch versteht hier mehr, warum der Allianzpakt mit Sowjetrußland nicht längst schon unterzeichnet ist, wenn tatsächlich die Verhandlungen so günstig verlaufen, wie dies täglich von der Londoner Presse der Oeffentlichkeit geschildert wird.

Von Würde und Haltung ist auf britischer Seite in diesen Verhandlungen nicht das mindeste mehr zu spüren. Die nervöse Hast und die rückgratlose Bereitwilligkeit werden zwangsläufig aus einem Allianzpakt Großbritanniens mit Sowjetrußland Rückwirkungen internationaler Art ergeben, die man in London zu wünschen kaum einen Anlaß haben dürfte. Die Londoner Presse berichtete in den letzten Tagen, daß eine neue schwere Spannung in den britisch-japanischen Beziehungen eingetreten sei und eine Verschärfung in der Haltung der japanischen Regierung festgestellt werden mußte. Es wird hierbei bereits die Frage erörtert, inwieweit diese Verschärfung der Lage im Fernen Osten auf die britisch-sowjetrussischen Verhandlungen zurückzuführen ist.

Die neue Formel, mit der nun die in der baltischen Frage aufgetauchten Schwierigkeiten überwunden werden sollen, klingt derartig elastisch, daß damit praktisch der Moskauer Regierung freie Hand gelassen wird, in dem ihr geeignet erscheinenden Augenblick einen europäischen Konflikt vom Zaun zu brechen. Nach den neuesten britischen Vorschlägen sollen sich die drei Mächte gegenseitig die Wahrung lebenswichtiger Interessen garantieren. Das Reuterbüro, das diese Formel verbreitete, bemerkt allerdings hierzu, es handle sich jetzt noch um die Feststellung, was unter lebenswichtigen Interessen zu verstehen sei. Sollte die sowjetrussische Regierung erklären, daß die territoriale Unversehrbarkeit und die politische Unabhängigkeit der baltischen Staaten ein lebenswichtiges Interesse für Sowjetrußland sei, so könnte eine direkte Garantie der baltischen Staaten vermieden werden und damit der Vorwurf umgangen werden, daß man den baltischen Staaten eine Garantie aufgezwungen habe.

Friedenspakte gegen London

Nach den Nichtangriffspakten mit Litauen und Dänemark ist in Berlin auch das Vertragswerk mit Estland und Lettland abgeschlossen und damit die wahre Neutralität dieser Staaten gewahrt worden. Diese große Friedenstat Deutschlands unterscheidet sich schon im Kern von den Einkreisungsbestrebungen, für die London verantwortlich ist und die darauf hinauslaufen, alle umliegenden Staaten Deutschlands als von Deutschland angeblich „bedroht" gegen Deutschland in eine Front zu bringen, auch wenn diese Staaten es ablehnen, Englands egoistisches Parteiinteresse zu besorgen und dafür ihre Söhne zu allererst auf das Schlachtfeld für Großbritanniens Geldsäckelinteressen schicken zu müssen.

Die Unterzeichnung der Pakte auch mit Estland und Lettland ist ein deutlicher und derber Beweis für die Tatsache, daß sich die Achsenmächte nicht wehrlos einkreisen lassen, sondern zur Aktivität im Interesse des Friedens und der wahren Neutralität gegen die Aggressorenmächte vorgegangen sind. Die geplante Einkreisungskette hat also im europäischen Nordosten eine Lücke erhalten, die vor allem in London sehr schmerzlich und ingrimmig empfunden wird.

Um was handelt es sich überhaupt bei den Verhandlungen zwischen England und Frankreich und Moskau anderes als um den Versuch, die Vorkriegseinkreisungspolitik wieder erstehen zu lassen? Die Garantierung des polnischen Größenwahns durch England und Frankreich war umsomehr eine bewußt deutschfeindliche Tat, als gerade in England bis zu jenem Garantieabkommen Danzig als unzweifelhaft deutsch und der letzte schäbige Rest des Versailler Friedensdiktates, der Polnische Korridor, als ein neuralgischer Punkt erster Ordnung am Körper Europas betrachtet worden ist.

Dieser Garantievertrag aber soll diese empfindliche Stelle für alle Zeiten und damit auch den Ueberrest der Schandtaten von Versailles verewigen. Nun ist Polen an und für sich selbst mit englischer und französischer Waffenhilfe allzu schwach, um der deutschen Rechtsforderung widerstehen zu können, und daraus folgte, daß Chamberlain seine Münchener Friedenspolitik zerschmetterte, und die Verhandlungen mit Moskau über ein Bündnis zu dritt vor zwölf Wochen begonnen wurden, deren tragikomischer Verlauf nachgerade sogar in London und Paris eingesehen wird.

Es handelt sich kurz darum, daß Rußland nicht von England und Frankreich in dem beabsichtigten Bündnis als gleichberechtigt und daher nicht als gleichfordernd angesehen wurde. Die offiziöse „Prawda" in Moskau hat den Inhalt der Antwortnote Molotows auf die letzten Vorschläge der englischen Regierung bekanntgegeben, und zwar läuft die ganze Angelegenheit darauf hinaus, daß als „Minimalbedingung" England und Frankreich sich auch verpflichten sollten, die drei baltischen Staaten zu garantieren und überdies darüber militärische Maßnahmen mit Moskau besprechen.

Die „Action française" in Paris hat nun vollständig recht, wenn sie sagt, man wolle diesen kleinen Staaten eine Garantie auferlegen, die sie wie die Pest fürchteten und kategorisch zurückwiesen. Eine solche Politik gäbe den totalitären Staaten ein absolutes Uebergewicht. England und Frankreich hätten ihr wahres Gesicht enthüllt, da sie selbst den Schwächeren Gewalt anzutun bereit seien. Die Schweizer Presse schreibt denn auch über Vergewaltigung der wirklich Neutralen gerade durch die vorbildlichen Befürworter der Aechtung jeder Gewalt, durch England und Frankreich. Der finnische Außenminister Erkko hat im Reichstag gesagt: „Finnland muß sich gegenüber jedem Staat, der auf der Grundlage solcher selbstangemaßter Garantien seinen sogenannten Beistand leisten will, so bald es ihm scheint, daß Bedarf dafür vorhanden ist, verhalten wie gegenüber einem Angreifer." Und es ist ganz bezeichnend, daß ausgerechnet ein finnischer Abgeordneter der Sozialdemokratie in der Diskussion betonte, man habe es mit einer neuen Aktivität Moskaus in der Nordostecke der Ostsee zu tun, und man hätte besser getan, mit Deutschland ebenfalls einen Nichtangriffspakt abzuschließen.

Der lettische Außenminister Munters, der den Nichtangriffspakt mit Deutschland unterzeichnete, hatte vor kurzem ebenfalls die ausdrückliche Ablehnung jedes Garantieangebotes von sowjetrussischer oder sonstiger Seite ausgesprochen, und der estländische Außenminister Selter hatte jeden unberufenen Helfer als Angreifer bezeichnet und dagegen in Berlin den Nichtangriffspakt unterschrieben, der die wahre Neutralität des Baltikums auf zehn Jahre sichert.

Umsomehr ist das notwendig, als die neuerwachte Aggressivität Moskaus gegen die balti-

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 8. Juni 1939, 8 Uhr.

Immer noch wenig verändert.

Am Mittwoch wurde mit 31,2 Grad am Flughafen Essen die in diesem Jahre bis jetzt höchste Temperatur gemessen. Störungstätigkeit rückt von der Ostsee nach Mitteldeutschland vor und bringt hier geringe Abkühlung, jedoch wird Westdeutschland kaum davon berührt werden. In unserem Gebiet wird sich leichte Bewölkung einstellen, doch sind keine Niederschläge von Belang zu erwarten.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Freitag, 9. Juni 1939: Wolkig bis heiter, überwiegend trocken und warm. Nordöstliche Winde.

Sonnabend, 9. Juni 1939: Wolkig bis heiter, besonders im Osten des Bezirks vereinzelt Wärmegewitter, sonst trocken und warm.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Zunächst noch keine durchgreifende Aenderung.

Halver

Ein KdF-Sonderzug

trifft am kommenden Sonntag morgen gegen 10 Uhr mit rund 1000 Personen, von Bochum kommend, hier in Halver ein, um in erster Linie das Freibad Herpine zu besuchen, in die umliegende Gegend Spaziergänge zu unternehmen und sich sonstwie in Halver umzusehen. Daß an diesem Sonntag gerade Kirmes hier in Halver ist, werden die KdF-Fahrer wie vor allem auch die Kirmes-Unterhaltungsstätten und Geschäfte sowie auch die Halverschen Lokale nur begrüßen. Abends gegen 8 Uhr werden die Sonderzug-Teilnehmer wieder die Fahrt in ihre Heimat antreten.

Erweiterter Geschäftsverkehr am Kirmes-Sonntag.

Die Ortspolizeibehörde hat für den Kirmes-Sonntag am 11. Juni 1939 einen erweiterten Geschäftsverkehr für das Handelsgewerbe zugelassen. Es dürfen die offenen Verkaufsstellen im Dorfe Halver am Kirmes-Sonntag von 14 bis 18 Uhr für den Geschäftsverkehr geöffnet sein.

20 Kinder suchen Erholung.

Gestern abend gegen 6 Uhr wurden 20 Kinder aus der Gemeinde durch die NSV zur Erholung nach Süddeutschland in den Gau Württemberg-Hohenzollern geschickt. Der Klimawechsel sowie die vollständig veränderte Umgebung werden bewirken, daß die Kinder sich vollkommen erholen; denn es ist eine alte Erfahrungstatsache, daß ein solcher Wechsel äußerst anregend und appetitfördernd wirkt.

Ein großer Trauerzug

mit der Leiche des verstorbenen Bauunternehmers Otto Karthaus, der inmitten seiner Arbeit abgerufen wurde, bewegte sich gestern nachmittag zum Friedhof. Voraufmarschierte eine Abordnung der NSDAP, die SS, die Landwehrkameradschaft Halver im NS-Reichskriegerbund und die Feuerwehr, um dem verstorbenen Parteigenossen und Kameraden zur letzten Ruhe das Geleit zu geben. Eine große Trauergemeinde folgte dem Sarge. Mit dem Verstorbenen ist ein Mann heimgegangen, dessen Leben durch reiche Arbeit und Erfolge gekennzeichnet war. Er ruhe in Frieden!

Ein Schlaganfall

ereilte gestern abend gegen 6 Uhr, kurz bevor der Autobus kam, eine Frau, die ihren Besuch bei Bekannten beendet hatte und nun zurück in ihre Heimat fahren wollte. Sie erwartete den Autobus auf der Bank am Dommelnheider Kopf. Ein plötzliches Unwohlsein verhinderte die Abfahrt der Frau und es mußte ärztliche Hilfe herbeigeholt werden. Ein Schlaganfall hatte dem Leben der Frau ein jähes Ende bereitet.

Standesamtliche Mitteilungen:

Geburten: Ernst Kerper, Anschlag. — Friedrich Fastenrath, Schmidtsiepen. Heiraten: Keine. — Sterbefälle: Theodor Klauke, Halver, Von-Vincke-Str. 2a. Karoline Becker geb. Fischer, Halver-Lingen. Robert Isen[illegible], Langenscheiderweg.

Schalksmühle

Dahlerbrück

Die Glörstraße

ist auf dem Stück von der Fabrik Sessinghaus bis zur Sperrmauer in einer sehr schlechten Verfassung. Die Straße weist sehr große Schlaglöcher auf, die für den Verkehr äußerst unangenehm sind, besonders für die schweren Omnibusse macht sich dieses Uebel sehr bemerkbar. So fährt ein Omnibusfahrer, der diese Strecke einmal gefahren ist, zum zweiten Male kaum wieder dort hin. Außerdem entwickelt sich beim Vorbeifahren eines Autos ein derartiger Staub, daß man zu Fuß kaum diese Straße gehen kann, vielmehr muß man den Waldweg benutzen, um ungestört gehen zu können. Hoffentlich tritt bald eine Aenderung ein.

Glörtalsperre

Bergknappen weilten in der Jugendherberge.

Von Ende Mai bis Anfang Juni weilten etwa 60 junge Bergknappen aus dem Industriegebiet in der Jugendherberge Glörtalsperre. Diese jungen Knappen waren hier zu einem Lehrgang zusammengezogen, der sie körperlich, sportlich und geistig schulen sollte. Da das Wetter gerade während ihres Hierseins äußerst schön war, verbrachten diese Ruhrknappen 10 herrliche Tage in unserer heimischen Gegend. Inzwischen fuhren sie wieder in ihre Heimat. (k)

Brügge

Gemeinschaftsabend im RDB.

Im Gasthof Lindenhof in Winkhausen trafen sich die Mitglieder des Reichsbundes Deutscher Beamten, Kreisabschnitt Brügge zu einem Gemeinschaftsabend, der vom Pg. Schürfeld geleitet wurde. Er konnte zu seiner Freude eine große Zahl der erschienenen Berufskameraden begrüßen und erteilte daraufhin dem Redner des Abends, Pg. Amthauer, Dortmund, das Wort über das Thema: „Judas Einbruch in den Deutschen Staat" sprach. Der Redner erklärte, daß in der Zeit des Vordringens der Römer die Juden nach Germanien gekommen seien, und zwar als Händler und später als Geldverleiher zu Wucherzinsen. Sie hätten es außerdem verstanden, durch ihr Geld und durch Schmeicheleien in die höchsten Stellen des Staates zu kommen und entpuppten sich so als gefährliche Parasiten. Der Redner verstand es, das Thema so zu erschöpfen, daß die Berufskameraden ihm reichen Beifall zollten. Nachdem Pg. Schürfeld den Dank ausgesprochen hatte, schloß er den Gemeinschaftsabend mit der Führerehrung. (v.)

Kierspe-Bhf.

Seitens der Ortswaltung der DAF.

wird mitgeteilt, daß ab 1. d. M. bei der Rechtsberatungsstelle der DAF. in Lüdenscheid Mittwochs und Sonnabends keine Sprechstunden mehr stattfinden. DAF.-Mitglieder, die irgendwelche Sachen bei der Rechtsberatungsstelle zu erledigen haben, wollen sich in Zukunft hiernach einrichten. Die ordnungsmäßige Erledigung der vorkommenden Arbeiten machte diese Maßnahme im Interesse der Mitglieder erforderlich.

Aus der NS.-Frauenschaft.

Im Lokale des Pg. Emil Funke in Neuenhagen trafen sich die Mitglieder der NS.-Frauenschaft, Ortsgruppe Höckinghausen zu ihrem vorgesehenen Pflichtabend. Die Frauenschaftsleiterin eröffnete den Abend nach einem gemeinsamen Liede mit Worten Adolf Hitlers. Der Vortrag des Referentin für Grenz- und Ausland über das Thema: „Land und Leute in Siebenbürgen" bildete den Mittelpunkt des Abends. Die Rednerin schilderte das Leben unserer Volksgenossen, die vor vielen Jahrzehnten auswanderten und sich hier eine neue Heimat suchten. Sie haben ihre Sitten und Gebräuche als auch ihre Trachten bis heute dem deutschen Charakter entsprechend erhalten und sind nach wie vor mit ihrem Heimatland verwachsen. Der Vortrag fand aufmerksame Zuhörer. Gemeinschaftliche Lieder umrahmten den Abend und für unsere Frauen bedeutete derselbe nach den Tagen angestrengter Arbeit in der Heuernte eine Ausspannung. Am 31. Oktober d. J. soll der nächste Pflichtabend stattfinden. Man wählte diesen Tag, weil an demselben die Ortsgruppe Höckinghausen ihre Frauenschaft gründete. (r.)

Eine Führerratsbesprechung,

an welcher sämtliche Löschzugführer der Amtsfeuerwehr Kierspe teilnahmen, fand im Hotel Bastian statt. Die Arbeitstagung wurde von Amtswehrführer Otto Menn geleitet und gab dieser zunächst den Zweck der Besprechung bekannt. Im Verlauf des Abends wurden die eingetretenen Neuerungen im Feuerlöschwesen besprochen und ergab sich hieraus die Feststellung, daß jedem Kameraden für die Folge eine noch größere Verpflichtung obliegt. Ueber das, was beim letzten Dienst der Ehrenhundertschaft in Plettenberg besprochen wurde, wurde ebenfalls Bericht erstattet. Die Ausrüstung der einzelnen Löschzüge erfordert in mancher Beziehung eine Vervollständigung und soll dafür gesorgt werden, daß außer dem notwendigen Schlauchmaterial den Löschzügen in den Landbezirken baldigst die neuen 250-Liter-Kraftspritzen zur Verfügung gestellt werden. Seitens der Löschzugführer wurde der notwendige Bedarf angegeben und Amtsbürgermeister Kuhbier hat zugesagt, dafür zu sorgen, daß den Löschzügen so viel Ausrüstungsgegenstände bereitgestellt werden, damit die Feuerwehr in jeder Hinsicht ihre Aufgaben erfüllen kann. Am Samstag, dem 10. 6. treten bei den Löschzügen 3 und 4 Kierspe-Bhf. sämtliche Gruppenführer und Stellvertreter am Gerätehause an, um denjenigen Uebungsstoff durchzunehmen, mit welchem die Kameraden in der am Sonntag, dem 11. 6., 7 Uhr stattfindenden Uebung vertraut gemacht werden sollen. Hierdurch ist die Möglichkeit gegeben, daß die Gruppenführer selbst eingehend über das unterrichtet sind, was sie den ihnen anvertrauten Männern weiterzugeben haben. Am 25. d. M. wird die vorgesehene Ahrfahrt durchgeführt und alle Kameraden habs bis Samstag dieser Woche die restlichen Gelder an die Reisekasse durch ihre Gruppenführer abzuliefern. Der Löschzug Höckinghausen, der infolge Verlegung von Wilbringhausen nach Höckinghausen sein Gerätehaus in Neuenhagen erichtete, hatte Arbeitsdienst angesetzt, um notwendige Arbeiten auszuführen. In gemeinsamer Arbeit wurde hier vieles geschaffen, so daß heute der Steigerturm an seinem neuen Stande wieder in voller Ordnungsmäßigkeit dasteht. Der Löschzug Vollme kommt am Sonntag, dem 11. d. M. zu einem kameradschaftlichen Gartenfest in den Anlagen von Krüsken zusammen und werden hierzu auch die Freunde der Feuerwehrsache vollzählig erwartet. (r.)

Dienstplan der HJ

Gef. 27-143 Halver.

Alle Halverschen Scharen treten, mit Ausnahme der Schar Neuhaus, um 7,45 Uhr am Heim zum Baden an.

Der Sportwart: Erich Dunkel.

Kameradschaft 11 Schwenke

Sonntag, den 11. Juni tritt Kam. 11 um 9 Uhr zum Sport auf dem Sportplatz in Schwenke an. Erscheinen in vorschriftsmäßiger Uniform und Turnzeug ist Pflicht!

Der Führer der Kameradsch. 11.

Hitler-Jugend! Herhören!

Parteiaufnahme des Jahrganges 1921.

Die Organisationsabteilung der Gebietsführung Westfalen der HJ. gibt bekannt: Alle Angehörigen der Hitler-Jugend und des BdM., die im Jahre 1921 geboren sind, können in diesem Jahre in die NSDAP. aufgenommen werden, wenn sie am 1. September 1939 vier Jahre Mitglied der Hitler-Jugend, des Bundes deutscher Mädel, des Deutschen Jungvolks oder des Jungmädel-Bundes sind. Das Aufnahmeantragsformular ist sofort bei der zuständigen Ortsgruppe der NSDAP. abzuholen und zusammen mit dem vom Bannführer der HJ. bzw. der Untergauführerin des BdM. unterschriebenen Bestätigungsformular der Ortsgruppe bis zum 20. Juni 1939 wieder einzureichen. Wenn der Antrag und das Bestätigungsformular nicht bis zum 20. Juni wieder bei der Ortsgruppe vorliegen, kann eine Aufnahme in die NSDAP. nicht erfolgen. (NSG.)

Erster Amtswalter-Appell der Ortsgruppe Halver-Eichholz der NSDAP.

Gestern abend fand im Saale des Hauses zur Fuhr der erste Amtswalter-Appell der neugebildeten Ortsgruppe der NSDAP Halver-Eichholz statt. Ortsgruppenleiter Hermann Vormann eröffnet den Appell mit einem nochmaligen Dank an den früheren Ortsgruppenleiter Paul Steller und hofft auf gute Zusammenarbeit mit den bisherigen Mitarbeitern und dem neubestimmten Stabe; denn nur einsatzbereite und freudige Mitarbeit verbürgten ein ersprießliches Arbeiten im Sinne des Führers. Er macht dann die Mitteilung, daß das Büro der Ortsgruppe ab 1. Juli ds. Js. sich im Hause der Ww. Wellershaus, Von-Vincke-Straße befinde, wo er (der Ortsgruppenleiter) an jedem Dienstag von 7—9 Uhr zu sprechen sei. Er richtet die allgemeine Bitte an die Versammelten, nicht wegen jeder Kleinigkeit zu ihm zu kommen, sondern sich zunächst an ihre zuständigen Zellen- bezw. Blockleiter zu wenden. Im übrigen glaube er bezüglich der Aemter-Verteilung richtig gehandelt und an jedem Platz den richtigen Mann gestellt zu haben. Die Organisation übernimmt Pg. Karl Krefting, das Personalamt Pg. Paul Steller, das Schulungsamt Pg. Wilhelm Lemke, die Propaganda Pg. Paul Hermann Steller, die Kasse Pg. Weking, die DAF Pg. Ernst Kückelhaus, die NSV Pg. Buschhaus, die Frauenschaft behält Frau Kreinberg. Als Zellenleiter der drei Zellen sind folgende Parteigenossen bestimmt: Zelle 01 Pg. Willy Böhle, Zelle 02 Pg. Paul Fischer, Zelle 03 Pg. Rudolf Linnepe. (Bereitschaftsleiter für beide Ortsgruppen bleibt Pg. Max Steller.) — Danach macht Organisationsleiter Pg. Karl Krefting den ersten Dienstplan für den Monat Juni bekannt:

Veranstaltungen der Ortsgruppe: 8. Juni, 20,30 Uhr: Dienstappell im Saale des Haus zur Fuhr. 25. Juni, 10 Uhr: Schulung im Zeichensaal der Ostschule. — Veranstaltungen der Zellen: Zelle 01 (Böhle): 15. Juni, 20,30 Uhr: Amtswalterappell bei Böhle, Eichholz. Zelle 02 (Fischer): 7. Juni, 20,30 Uhr: Amtswalterappell in Grünenbaum. Zelle 03 (Linnepe): 24. Juni, 20,30 Uhr: Zellenabend in Carthausen. — Veranstaltungen der Gliederungen und angeschlossenen Verbände. NS-Frauenschaft: 5. Juni, 20,30 Uhr: Gemeinschaftsabend im Haus zur Fuhr. NSV: Amtswalterappell (fällt mit dem der Ortsgruppe Neustadt zusammen). NSKOV: 24. Juni, 17 Uhr: Mitgliederversammlung im Hotel zur Post in Halver.

Nach Anregung und Erledigung einiger Spezialfragen macht Ortsgruppenleiter Vormann die genaue Abgrenzung der beiden Ortsgruppen bekannt. Die Ortsgruppe Halver-Eichholz umfaßt die Bezirke folgender Zellen der alten Ortsgruppe, Zelle 01 (Eichholz), Zelle 02 (Grünenbaum) und Zelle 08 (Carthausen). Hinzu kommt noch ein Block, der die Kirchstraße, den Kirchplatz, Tauber- und ein Teil der Gartenstraße umfaßt. Nachdem Zellenleiter Rud. Linnepe in einer kurzen Ansprache es besonders begrüßt, den Pg. Hermann Vormann als Ortsgruppenleiter bekommen zu haben und für die gesamten Amtswalter freudige Mitarbeit versprochen hat, konnte Ortsgruppenleiter Vormann den Appell mit der Hoffnung auf gute Zusammenarbeit und dem Gedenken an den Führer schließen.

Hein Diehl spricht in Halver

Am Donnerstag, dem 29. Juni wird Reichsamtsleiter Hein Diehl, MdR., München in Halver im Saale der Karlshöhe zu allen Halveranern über politische Tagesfragen sprechen. Hein Diehl, früher Gauorganisationsleiter in Bochum, ist in Halver kein Unbekannter, in vielen Versammlungen und Kundgebungen vor und nach der Machtübernahme hat er in Halver mit großem Erfolg gesprochen und auch diesmal wird er uns einen Ueberblick über die politischen Tagesfragen geben, wie es außer ihm nur wenige können. Die Kundgebung wird von beiden Ortsgruppen gemeinsam aufgezogen und muß ein voller Erfolg für die NSDAP in Halver werden.

Rönsahl

Bei der Heuernte verunglückt.

Beim Zusammenharken scheute das Pferd des Bauern C. von Oberheukelbach bei Rönsahl, so daß der Besitzer das Gleichgewicht verlor und in die Harkmaschine stürzte. Hier wurde er eine Strecke mit fortgeschleift und geschleudert, bis das Pferd an einer steilen Stelle stehen blieb. Hilfsbereite Nachbarn waren bald zur Stelle und brachten ihn zu seinem Hause. Ein Sanitäter von Oberheukelbach brachte dem Verunglückten die erste Hilfe. (g)

Die Kreisstraße ist endlich fertig geworden.

Vor zwei Jahren wurde mit dem Ausbau der Kreisstraße Rönsahl — Kierspe begonnen, und soweit der Kreis dafür in Frage kam, auch durchgeführt. Ein Teilstück dieser Strecke zwischen Glietenberg und Wienhagenerhaus gehört der Stadt Wuppertal-Barmen. Diese weigerte sich seinerzeit, dieses Teilstück fertigstellen zu lassen, so daß hier eine unangenehme Unterbrechung der sonst vorbildlichen Straße entstand, die besonders von den Autofahrern unliebsam empfunden wurde. Nach langwierigen Verhandlungen hat sich nunmehr die Stadt Barmen bereit erklärt, diese Strecke ebenfalls ausbauen zu lassen. Die Arbeiten sind in Angriff

Zum Sommer
schöne neue Schuhe
kaufen Sie vorteilhaft im
Schuhhaus Schulte, Halver
Lohstraße 10.

Sämtliche Badeartikel
Herren- und Damen-Wäsche
erhältlich bei
Herta Kranz, geb. Korthöfer
Halver / Hermann-Göring-Straße 1.

Spielwaren aller Art
kaufen Sie nicht nur vor Weihnachten,
sondern auch im Sommer bei
Ernst Bergmann, Halver
— Telefon 510 —

Sommer-Stoffe

5 Angebote beweisen wieder unsere Preiswürdigkeit

. . . und zu unseren Stoffen **Ultra-Schnitte**

Trachten-stoffe
gute Kretonneware, für praktische Dirnd'l-Kleider und Schürzen . . . . . Meter
88 Pf 69 Pf

Zellwoll-Musseline
schöne, vielfarbige Kleiderdrucks, in großer Auswahl, ca. 78 cm. breit . . Meter
98 Pf 78 Pf

Wäsche-Künstseide
in schönen Pastellfarben, dankbare Qualität, ca. 78 cm breit . . Meter
1.18

Mode-Drucks
in Lavabel und Mattkrepp, reiche Auswahl, ca. 95 cm breit . . Meter
2.75 2.25

Crêpe-Georgette-Stickerei
das modische Gewebe, für elegante Sommerkleider, ca. 95 cm breit . . Meter
5.90 4.90

Reste unserer schönen Seiden-Wasch- und Kleiderstoffe ganz billig

Sinn
Hagen i. W.

Sperrung und Einziehung der Schmalspurstraße.

Die Schmalspurstraße wird von der westlichen Grundstücksgrenze des Direktionsgebäudes der Kreis Altenaer Eisenbahn ab bis zur Einmündung in die Zufahrtsstraße zum Reichsbahnhof mit sofortiger Wirkung für jeglichen Verkehr dauernd gesperrt und eingezogen.

Dieses Wegeeinziehungsverfahren wird gemäß § 57 Preuß. Zuständigkeitsgesetzes bekanntgegeben mit der Aufforderung, etwaige Einsprüche zur Vermeidung des Ausschlusses binnen 4 Wochen von der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung im Regierungsamtsblatt ab bei der unterzeichneten Polizeibehörde geltend zu machen.

Lüdenscheid, den 7. Juni 1939.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.
Schumann.

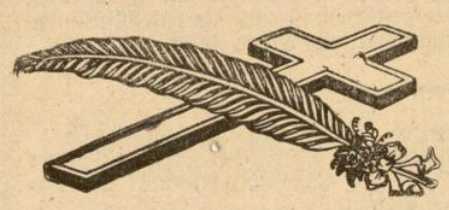
Für die **Weselshohler Straße** habe ich unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde nach Aufhebung von alten Fluchtlinien **neue Fluchtlinien** festgesetzt. Der Plan hierüber liegt von heute ab vier Wochen lang zu jedermanns Einsichtnahme im Stadtvermessungsamt offen. Weiter sind die Fluchtlinien für eine Straße zwischen Worthplatz und Worthnocken förmlich festgestellt worden. Der Plan hierüber liegt zu jedermanns Einsichtnahme im Stadtvermessungsamt offen.

Lüdenscheid, den 9. Juni 1939.

Der Oberbürgermeister.

Alleinmädchen
für kleinen bequem. Einfamilienhaushalt zum 1. August nach Köln gesucht.
Große Wäsche außer dem Hause.
Frau Prof. Knipping,
Köln-Lindenthal
Kerpenerstraße 79,
Telephon 45 362.

Suche zum baldigen Eintritt junge, saubere
Hausgehilfin
Frau Ad. Bangert sen.
Halver, Tauberstraße,
Fernruf 543.



Heute morgen 6¾ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Potthoff

im Alter von 81 Jahren und 7 Monaten.

In tiefer Trauer:

Ewald Potthoff u. Frau
Marta geb. Bergmann
Anna Potthoff
Adolf Plate u. Frau
Emma geb. Potthoff
Hans Potthoff
u. Aenne Plate

Steinbach über Schalksmühle, Hagen und Beckingen/Saar, den 8. Juni 1939.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 10. Juni 1939, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.



Auch in Ihrem Haushalt sollte ein
Elektro - Kühlschrank
der Ihnen bei diesem Wetter Ihre Speisen und Vorräte frisch erhält, nicht fehlen.
Besichtigen Sie bitte unverbindlich unser Lager.

Joh. Chr. Herdepe Söhne, Halver.

Stoffe für Strandkostüme und Badetaschen
in reicher Auswahl im
Kunstgewerbehaus Nüsken
Lüdenscheid Schillerstr. 7 Ruf 2105.

Turnverein Jahn e. V. 1891 Lüdenscheid

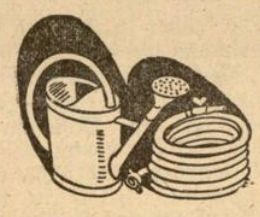
Zur Beerdigung unseres Turnkameraden und Vereins-Mitgründers

Gustav Lück

Antreten Samstag, den 10. Juni 1939. nachmittags 2½ Uhr an der Turnhalle.
Kleidung: Mütz

Der Vereinsführer.

Hasse & Sohn



Was wachsen soll braucht Wasser!
Jetzt also tüchtig gießen und spritzen. Die Gießkanne, Gartenschlauch, Schlauchwagen, Spritzen kosten nicht viel.

Blumen-Gießkannen
ab **50 Pfg.**

Gießkannen,
lackiert, 8 Ltr. **2.40** M
„ 10 „ **2.95** M

Lüdenscheid Winkhausersir. 3

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen fachkundigen
Eisenwarenpacker und Lagerist.
Ludwig Schröder
Eisenwarenfabrik,
Schalksmühle i. Westf.

Es ist wirklich fabelhaft, was die Kleinanzeige schafft!

Achtung! Möbelkäufer!
Sehr günstiges Angebot!

Fabrikneue **Echt-Nußbaum-Wohnküche** Büfett 200 cm br. Tisch u. 2 Stühle **345.-**

Fabrikneues **Schlafzimmer** in Echt-Eiche, Schrank 200 cm breit, komplett **395.-**

Fabrikneue **Eschen-Küche** Büfett 200 cm br. Tisch u. 2 Stühle **295.-**

Fabrikneues **Schlafzimmer** in Echt-Eiche mit Nußb. pol. Schr. 200 cm br. kompl. **485.-**

Neueste Modelle!

Ich bitte um Besichtigung, damit Sie sich von Qualität und Preiswürdigkeit überzeugen können

Erstklassige Verarbeitung!

Möbel-Boucke, Lüdenscheid Werdohlerstaße 9 Ruf 4350

Annahme von Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfen.
Zahlungserleichterung.

CENTRAL — CAPITOL
Lüdenscheid

Ein tolles Lustspiel
Sie werden lachen — wie noch nie!



Ein Hexenkessel drolliger Einfälle
mit
Paul Hörbiger
Johannes Riemann
Fita Benkhoff
Theo Lingen
Hilde Krüger

Beginn:
Sonntag . . 2½ Uhr
Werktags . . 4 Uhr

Ein Film der großen Besetzung
Leny Marenbach
Karin Hardt
Paul Wegener
Ivan Petrovich
Paul Richter



Nach dem Roman: „Die beiden Wildtauben" von Skowronnek

Sonntag 2 Uhr
Große Jugendvorstellung
Reineke Fuchs
Preise 20, 30, 40 Pfg.

Leichte Sommerkleidung
Lüster-, Leinen- und Waschjoppen
auch für starke Herren in jeder Größe.
F. W. Maas, Lüdenscheid.

Möbelkäufer!
Sie kaufen sehr preiswert, wenn Sie sich sofort entschließen:
Antikes, schweres Nußbaum, dunkel poliertes **Wohnzimmer,** Wohnschrank 220 cm, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Polsterstühle, außergewöhnlich **gut verarbeitet** **650.-**
Modernes Nußbaum, hell gebohntes **Wohnzimmer,** Schrank, Kredenz, Ausziehtisch 4 Stühle . . . . . **besonders preiswert** **495.-**
Echt Eichenwohnzimmer, Büfett 200 cm, Ausziehtisch 4 Polsterstühle, **gute Westfälische Werkmannsarbeit** **450.-**
Ich bitte um Ihren sofortigen Besuch, wenn Sie preiswert kaufen wollen.
Möbelhaus HÖRICH
Lüdenscheid Schillerstr. 11